



## PORK PIE

—The Spirit Of Ska—



**DR. RING DING Ska Vaganza**  
Piping Hot (VÖ 23.11.12)  
(Pork Pie/Buenrítmo)  
Mit Piping Hot kommt Dr. Ring Ding endlich

wieder auf den Beginn seiner musikalischen Laufbahn mit den Senior Allstars zurück. Mit seinem köchend heißen Mix aus traditionellem Ska und Rocksteady, exakt wie wir es von seinem legendären Debutalbum „Dandimite!“ gewohnt sind, dürfen wir uns auf ein kompromisslos tolles Album freuen.



**BABYLOVE & THE VAN DANGOS**  
Let It Come, Let It Go  
(Pork Pie)

Das vierte Album der Dänen überzeugt nicht nur, weil sie ihren einzigartigen Mix aus jamaicanischem Ska, Rocksteady und einer Prise Soul noch weiter verfeinern konnten. Sie erzählen auch fantastische Geschichten zwischen Realität und Fiktion. Vom Songwriting über die Texte bis hin zum Artwork – ein absolut überzeugendes Gesamtkonzept.



**EL BOSSO & DIE PING PONGS**  
Tag vor dem Abend  
(Pork Pie / V.O.R.)

Das Warten hat endlich ein Ende!  
El Bosso & die Ping Pongs – das ORIGINAL – haben ein neues Album aufgenommen, das garantiert für Aufruhr sorgen wird. 14 tolle Songs, die weit über das hinausgehen, was man von dieser Band normalerweise erwartet hätte.

### Pork Pie empfiehlt:



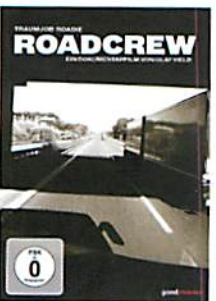
**MR. REVIEW XXV**  
(Review Records)

Endlich haben MR. REVIEW sich entschlossen, ihr großartiges Jubiläumsalbum XXV auch in Deutschland offiziell zu veröffentlichen. Mit XXV dürfen wir uns daher auf ein neues Album voller Ohrwürmer im unverwechselbaren Mr. Review-Stil freuen. Mit starken Melodien, kräftigen Bläserrieffs und durchaus ernsthaften, teils melancholischen Texten.



**CIRCLE JERKS**  
My Career As A Jerk

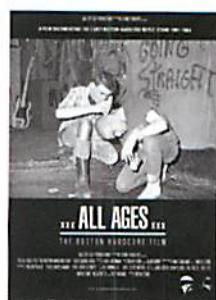
DVD | MVD/Cargo | mvdvisual.com | 95:00 || Keith Morris, der Zausel mit den langen Dreadlocks, der bei OFF! singt, ist schon eine Weile länger im Geschäft. Die Zeit als Sänger von BLACK FLAG war nur eine kurze Phase in den Siebzigern, dann kamen die CIRCLE JERKS, die von 1979 bis 1990, von 1994 bis 1995 und nochmal von 2001 bis 2010 aktiv waren. „Legends are based on their absence. No wonder the CIRCLE JERKS have legendary status“ sagt Zander Schloss, der einst für sie Bass spielte und mit diesem Satz begründet, warum es für die Band besser ist, nicht permanent im Geschäft zu sein wie BAD RELIGION – die andere Band von Gitarrist Greg Hetson. Im Ox-Interview zog Morris über Hetson her, dass der keine Zeit habe für die CIRCLE JERKS (was die Gründung von OFF! auslöste), denn er wollte sowohl den Legendendatum wie eine daueraktive Band. Die Achterbahnkarriere der 1979 in Hermosa Beach nahe L.A. gegründeten Band setzt sich damit fort, und dem Filmemacher David Markey (u.a., 1991 The Year Punk Broke“) ist es gelungen, so ziemlich alle noch lebenden Ex-Mitglieder auszugraben und vor der Kamera zu befragen. Lange Zeit waren die CIRCLE JERKS eine der größten und erfolgreichsten Bands in Kalifornien, sie hatten sogar einen Majordeal, mit „Group Sex“ (1980) und „Wild In The Streets“ (1982) ihre besten Platten aber schon früh in ihrer Karriere aufgenommen. Markey gelingt es, unterfüttert mit jeder Menge sehr guten Livematerials (u.a. von Flipside Video) den Aufstieg der Band und die Sprengkraft von Punk in seiner südkalifornischen Variante darzustellen, aber auch seinen Niedergang, der Mitte der Achtziger einsetzte (erst mit NIRVANA und GREEN DAY ging es wieder aufwärts), als Haar-Metal plötzlich das große Ding wurde. Eine spannende Doku (englisch, ohne UT), gerade auch, weil die Spannungen in der Band so gut herausgearbeitet werden. (8) Joachim Hiller



**ROADCREW**  
Ein Dokumentarfilm von Olaf Held

DVD | Good!Movies | goodmovies.de | 81:00 || „Das dreckige Dutzend“ ist eine Crew aus zwölf Auf- und Abbauhelfern, die maßgeblich die Touren der TOTEN HOSEN begleiten, daneben aber auch für DIE ÄRZTE oder BEATSTEAKS tätig sind. Der Film „Roadcrew“ befasst sich mit vier Männern aus dieser Crew, die jahrelang als Roadies unterwegs sind oder waren. In stimmungsvollen Bildern und sehr persönlichen Interviews wird dabei insbesondere den Fragen nachgegangen, wie sich die harte Arbeit mit dem Klischee von „Sex, Drugs & Rock'n'Roll“ verträgt und wie die harten Arbeitsbedingungen, lange Arbeits- und Reisezeiten mit steigendem Alter und eigenen Familienansprüchen sowie dem Streben nach Sesshaftigkeit in Einklang gebracht werden können.

Andi Meurer und Bela B. kommen auch zu Wort, stehen im ganzen Beitrag richtigerweise aber nicht im Vordergrund. Die Bild- und Tonqualität ist nicht immer top, was durch die Verwendung von privaten Archivaufnahmen aber auch erklärbar ist und den authentischen Eindruck der Dokumentation sogar noch erhöht. Geboten werden viele persönliche Momente, die letztlich auch mit dem Klischee der Faszination des wilden Tourlebens aufträmen. Jeder, der vom Leben als Roadie einer bekannten Band träumt, sollte sich diesen Film unbedingt anschauen, auch wenn und weil er mit dem Mythos von Freiheit und Abenteuer aufräumt. Das Spannungsfeld zwischen Familie und Privatleben auf der einen Seite und Arbeit sowie Punk-Attitüde auf der anderen Seite scheint nur selten miteinander vereinbar zu sein. Ein absolut empfehlenswertes und sehr persönliches Film, die Präsentation im Rahmen der DVD ohne Bonusmaterialien und ohne Beifügt wirkt insgesamt aber leider etwas lieblos. (7) Axel M. Gundlach



**ALL AGES**  
The Boston Hardcore Film

DVD | Gallery East Productions/Stone Films NYC | allagesbostonhardcore.com | 86:00 || Von „der“ US-Hardcore-Szene zu sprechen, sie gar in nur einem Film umfassend dokumentieren zu wollen, daran ist die Doku „American Hardcore“ zwar nicht gescheitert, in der zwangsläufig limitierten Detailgenauigkeit liegt aber ihr Nachteil. Will man es genauer wissen, will man einer Szene, ja einer bestimmten Phase besser gerecht werden, muss man reduzieren. Drew Stone hat für seine Boston-Hardcore-Doku (englisch, ohne UT) genau das getan und sich nur die Anfänge und zugleich den Höhepunkt jener Szene herausgepickt, die Jahre 1981 bis 1984. Schon THE FREEZE aus dem nahe Cape Cod fallen damit beinahe aus dem Raster, waren eine halbe Generation älter. Stone interviewte unter anderem Mitglieder von SS DECONTROL, GANG GREEN, JERRY'S KIDS, THE F.U.S., NEGATIVE FX, ergründete die Ursprünge (Konzerte von BLACK FLAG und DEAD KENNEDYS spielten eine wichtige Rolle) und Besonderheiten der Ostküstenmetropole, die, so sagt es einer der Beteiligten, genauso nahe an England liege wie an Los Angeles. Der auf der Hülle „xxx All Ages xxx“ geschriebene Titel bringt zudem zum Ausdruck, wie wichtig die Stadt, ihre Bands und jene Jahre für die Straight Edge-Idee waren. Drew Stone hat jede Menge alter Videomitschnitte ausgegraben, die eindrucksvoll die Stimmung auf den Shows der Gründerjahre (die vielfach in der Gallery East stattfanden) wiedergeben. Dazu kommen Ausschnitte aus der Jubiläumsshow, die 2011 viele der Protagonisten nochmal zusammenführte – das Alter hat bei so manchem Spuren hinterlassen –. Die Website zum Film ist empfehlenswert: diverse Hintergrundinfos finden sich da, beispielsweise eine akkurate Zeitleiste der damaligen Ereignisse, aber auch die Möglichkeit, für \$3,99 den Film direkt online zu schauen. (8) Joachim Hiller

**MUDHONEY**  
Live In Berlin, 1988

DVD | K7 | k7.com || 1988 lebte das alte Berlin noch, eine Insel, eingekesselt vom drögen Sozialistenstaat, eine Fluchtburg von kreativen Freaks aus der „BRD“ und anderen Ländern. Alljährlich traf sich die Underground-Musikwirtschaft zu den „Berlin Independence Days“, diskutierte, knüpfte Kontakte, handelte Deals aus. Johnathan Poneman und Bruce Pavitt von Sub Pop waren auch da, um mit Glitterhouse einen Lizenzdeal auszuhandeln, und mit MUDHONEY hatten sie eine gerade mal ein Jahr existierende Band mitgebracht, die keiner kannte, die zum ersten Mal im Ausland war und abends im Metropol spielen durfte, 40 Minuten lang. Die Berliner Videoproduktionsfirma K7, 1985 gegründet und bis heute im Geschäft, filmte den Auftritt – es war wohl der erste einer Grunge-Band in Europa überhaupt – und deren Chef fand unlängst die Bänder wieder, beschloss, dass sie nicht länger im Archiv schlummern dürfen. Bild- und Tonqualität sind super, nur vom Publikum ist nichts zu sehen und zu hören, was die Sache etwas steril macht. Dafür unterhält Mark Arm mit launigen Sprüchen zwischen den neun Songs, unter denen sich „Here comes sickness“ und „Touch me I'm sick“ finden. Unterhaltsam, auch die Linernotes von Stevie Chick. (7) Joachim Hiller

**PERKELE**  
Live & Loud ... And More

DVD | Spirit Of The Streets | spiritofthestreets.de | 92:00 || Irgendwie habe ich die drei Schweden in den vergangenen Jahren immer übersehen, für Freunde „britischen“ Oi!-Sounds gewiss eine Sünde. Mit dieser DVD kommen wir aber schließlich doch noch auf „Tonträger“ zusammen. Auf den Bühnen der spezifischen Festivals konnte man den Göteborgern jedoch kaum entrinnen. Das liegt weniger an deren, zugegeben, recht zurückhaltenden Bühnenperformance, umso mehr aber am aufdringlich eingängigen Sound. Die Band genießt hierzulande Kultstatus inklusive ausverkaufter Hallen und subjektiver Diskussionen. Einen recht umfanglichen und treffenden Eindruck der Band im Gesamten bietet diese DVD auf jeden Fall. Die im Beiblat beschriebene Magie eines PERKELE-Gigs stellt sich bei mir am Bildschirm aber nicht ein. „Begeisterte Fans, glückliche Gesichter“ und „Stimmung am Siedepunkt“ gibt es bei den zwei professionell gefilmten Gigs (Magdeburg 2011 und München 2012) aber durch alle 18 Stücke. Obendrein: die Band im Interview, im Studio, ein netter „Raw and uncut“-Gig (Endless Summer 2010) und „extra fun stuff!“. Mitklatschen Oi! Oi! Oi! (7) Lars Weigelt



**SAXON**  
Heavy Metal Thunder – The Movie

2DVD | EMI | 123:00/181:00 || 9 Punkte heimste die Zusammenstellung der ersten sieben SAXON-Alben namens „The Carrere Years“ hier im Heft zu Recht ein. Der beinahe turnusmäßige Auftritt dieses Jahr in Wacken war fantastisch, aber es bleibt offensichtlich, dass der Ruf SAXONS auf genau diesen ersten Alben fußt. Mit „Heavy Metal Thunder – The Movie“ bringt die Band jetzt eine sehr ausführliche Dokumentation ihrer mittlerweile 36-jährigen Geschichte heraus, die sich nicht wie häufig in plumper Selbstbeweihräucherung übt, sondern Fakten präsentiert, schöne wie unschöne, wobei auch ehemaligen Bandmitgliedern ein Forum gegeben wird. Während der Anfänge als SON OF A BITCH bis zu der NwoBHM-Legende SAXON und einer wachsenden Fanschar auch unter den streikenden britischen Minenarbeitern 1984/85 mit einer beinahe unzählbaren Anzahl von Hit und Ohrwürmern der Achtziger meint das Schicksal es gut mit Biff Byford, bis heute charismatischer, unverbogener Frontmann der Band, und seinen Mannen. Als dann ein neues Management den amerikanischen Markt knacken will, beginnt der gudenlose Niedergang der Band, die zwar mit MÖTLEY CRÜE die Chicks teilen kann, aber merkt, wie sie immer mehr von Manager Nigel Thomas umgeformt wird. Bassist Dobby Dawson rebelliert offen und wird von ihm aus der Band komplementiert, folgende Alben floppen zu Recht, Gitarrist Graham Oliver muss SAXON verlassen, da er an einem Kassetten-Release eines 1980er Live-Auftritts beteiligt ist, gerichtliche Auseinandersetzungen setzen der Band zu, die erst in den letzten Jahren wieder stärkere Alben veröffentlicht. „Heavy Metal Thunder“ ist auch wegen seiner Live-Aufnahmen aus dem Beatclub schenswert, für den Fan sogar unumgänglich. Ollie Fröhlich

**EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN**  
Live At Rockpalast

DVD+CD | MIG | mig-music.de | 71:00 || Am 24.11.1990 spielten EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN im Rahmen des WDR-Rockpalast-Festivals in der Düsseldorf-Philharmonie, und natürlich wurde der Auftritt in bewährter TV-Qualität mitgeschnitten, weshalb hier wie für alle DVDs der Serie gilt: beste Bild- und Tonqualität. Blixa Bargeld und Band hatten 1989 ihr fünftes Album „Haus der Lüge“ veröffentlicht, man befindet sich zum Zeitpunkt des Konzertes so gesehen noch mitten in den Achtzigern, die Band ist noch das unberechenbare, geheimnisvolle Tier, nicht der Feuilleton-Liebhaber, zu dem sie sich (und speziell Bargeld) in den Neunzigern entwickeln sollte. Unter den 16 Songs finden sich Klassiker wie „Schmuck“, „Yü-Gung“ (auf der DVD-Hülle steht „Yu Güng“ ...), „Zerstörte Zelle“, „Trinklied“, „Zeichnungen des Patienten O.T.“ oder „Letztes Biest am Himmel“ – all jene, für die das wesentlich EN-Opus mit „Fünf auf der nach oben offenen Richterskala“ abgeschlossen war, werden hier bestens bedient. Die diversen Kameras ermöglichen es sehr nah dran zu sein. N.U. Unruh und F.M. Einheit bei ihren Percussionarbeiten mit Blechdeckeln und Bohrmaschinen zu beobachten. Auf der CD gibt's das Ganze nochmal als Audiotracks. (8) Joachim Hiller

**ROLLING STONES**  
Charlie Is My Darling

DVD | ABKCO/Universal | abkco.com | 90:15 || Kurz nach dem Durchbruch mit „Satisfaction“ beschloss Manager Andrew Loog Oldham, den Stones-Hype weiter anzukurbeln. Er buchte Dokumentarfilmer Peter Whitehead, um die ROLLING STONES auf einer Blitztournee nach Irland zu begleiten. Dort filmte Whitehead die zeittypischen Teenager-Hysterie-Szenen, befragt Halbstarke nach ihrem Lieblings-Stone. Bis dahin ist diese Neuauflage des Filmes nichts Besonderes. Was „Charlie Is My Darling“ für Stones-Fans interessant macht, sind die intimen Aufnahmen der Band backstage, im Hotelzimmer, auf der Reise in Flugzeug, Zug oder Limousine. Man sieht Mick, Keith und Charlie „Tell me“ komponierend, unplugged BEATLES-Songs („I've just seen a face“) singend, zum Amüsement der anderen Festagste im Speisewagen. „Maybe it's because I'm a Londoner“ trällert, und vor allem, wie sie sich ganz gehörig die Kante geben. Dann sind da noch die Live-Aufnahmen, die so ziemlich zum härtesten gehören, was Beatmusik jemals zu bieten hatte, soviel Schmutz, Dschungelbeat und Sexappeal ist selten von Kameras eingefangen worden. Die DVD enthält die restaurierte Fassung, den Director's Cut sowie Oldhams Produzentenschnitt. Gereon Helmer



www.porkpieska.com